

Gesetzes- u. Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 30. August

1989

Inhalt

	Seite
Bekanntmachungen:	
Behandlung von Opfer und Kollekte	167
Sammlung für Blinde im Regierungsbezirk Karlsruhe	167
Stellenausschreibungen	168
Dienstnachrichten	173
Berichtigung	174

Bekanntmachungen

OKR 31.7.1989 **Behandlung von Opfer**
Az. 58/1 **und Kollekte**

Der Evangelische Oberkirchenrat weist aus gegebenem Anlaß auf die nachstehende Regelung hin:

Die Opfer- und Kollektenerträge sind alsbald nach jedem Gottesdienst oder nach sonstigen Veranstaltungen von zwei Kirchenältesten zu zählen und in das Opferbuch im Durchschreibeverfahren einzutragen. Der Eintrag ist von 2 Kirchenältesten zu bescheinigen.

Am Ende eines Monats oder bei kleinen Gemeinden am Ende eines Vierteljahres ist das Opferbuch in allen Spalten abzuschließen. Der perforierte Durchschlag ist zu entnehmen, auf diesem die Annahmeanordnung (Einnahme-Anweisung) über den Opferertrag zu fertigen und sodann dem Rechnungsamt/dem Rechner zu übersenden.

Das Evangelische Rechnungsamt/der Rechner schließt die Durchschläge mit Kassenanordnungen den Rechnungsbelegen an.

Weitere Vordrucke zum Opferbuch sind beim Evangelischen Oberkirchenrat erhältlich (vgl. §§ 47-50 der Verwaltungsordnung vom 22.8.1978, Rechtsammlung Niens Nr. 51 c).

OKR 21.2.1989 **Sammlung für Blinde im**
Az. 83/632 **Regierungsbezirk Karlsruhe**

Der Badische Blindenverein im Regierungsbezirk Karlsruhe wird seine jährliche Haus- und Straßensammlung vom **5.-11. Oktober 1989** durchführen.

Der Evangelische Oberkirchenrat bittet die örtlichen Gemeinden, dem Badischen Blindenverein bei der Durchführung der Sammlung soweit als möglich behilflich zu sein. Für diese Aufgabe sollen vor allem Sammlerinnen und Sammler vermittelt werden.

Stellenausschreibungen

I. Gemeindepfarrstellen Erstmalige Ausschreibungen

Graben

(Kirchenbezirk Karlsruhe-Land)

Die Pfarrstelle wird zum 1. November 1989 frei.

Graben ist eine Henhöfer-Gemeinde mit entsprechender geistlicher Prägung. Die Kirchengemeinde Graben hat ca. 3.700 Gemeindeglieder, Graben-Neudorf insgesamt 9.600 Einwohner. In der Gemeinde sind 2 Grund- und 1 Hauptschulen. Sämtliche Schularten sind im Umkreis von 10 km vorhanden. Die Verkehrsverbindungen für die Schüler sind gut. Die Gemeinde liegt ca. 20 km nördlich von Karlsruhe.

In der Kirchengemeinde sind Kirchenchor, Posaunenchor, Frauenkreis (ältere Frauen) und Frauengesprächskreis (jüngere Frauen), Besuchsdienst: Kreis für Neuzugezogene und Geburtstage älterer Personen vorhanden.

Die Jugendarbeit, angefangen von der Buben- und Mädchenjungschar, wird vom CVJM, der sehr aktiv am Gemeindeleben teilnimmt, durchgeführt.

Die AB-Gemeinschaft am Ort hält sich treu zur Kirchengemeinde. Eine Gemeinschaft der Liebenzeller Mission ist ebenfalls vorhanden, zu der auch gute Verbindung von seiten der Kirchengemeinde bestand und weiter bestehen soll.

Die Kirchengemeinde ist Träger von 3 Kindergärten. Die Mitarbeiter im Kindergartenbereich arbeiten selbstständig, weitere Mitarbeiter helfen bei der Verwaltung. Dies gilt ebenso für den Krankenpflegeverein. Die Krankenpflege wird von der Diakoniestation "Nördliche Hardt" wahrgenommen.

Der Kontakt zur örtlichen katholischen Kirchengemeinde hat sich in den letzten Jahren enger gestaltet. Gemeinsame Aktivität – wie der Weltgebetstag der Frauen – ist ein Zeichen dafür.

Die Beziehungen zu den politischen und kulturellen Institutionen sind gut.

Dem Pfarrer steht derzeit ein Gemeinmediakon zur Seite.

Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Dem Pfarrer und seiner Familie steht ein geräumiges, zentral gelegenes Pfarrhaus zur Verfügung, das 1983 grundlegend renoviert wurde. Im Eingangsbereich befinden sich, vom Wohnbereich getrennt, das Amtszimmer sowie das Büro der Sekretärin und ein Behandlungszimmer des Krankenpflegevereins.

Eine treue Gottesdienstgemeinde und ein großer Mitarbeiterkreis wartet und freut sich auf einen Pfarrer, der sich mit Freude und Ernst der Gottesdienste annimmt, den Kontakt zu der Jugend aufrecht erhält und dem seelsorgerlichen Besuch und Gespräch Zeit und Raum gibt. Darüber hinaus erhoffen sich alle Mitarbeiter einen verständnisvollen Berater.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Rastatt, Thomasgemeinde (Kirchenbezirk Baden Baden)

Die Pfarrstelle wird zum 1. Januar 1990 frei, da der bisherige Gemeindepfarrer in die Leitung eines Evangelischen Diakonissenhauses berufen worden ist.

Gemeinde:

- Die Thomasgemeinde ist eine von 4 Pfarrgemeinden der Evangelischen Kirchengemeinde Rastatt. Sie besteht seit 1962. Sie liegt im Südosten Rastatts und hat ca. 2.200 Gemeindeglieder.
- Alle Schularten – auch ein Humanistisches Gymnasium – sind vorhanden.
- Gottesdienst 9.45 Uhr, Kindergottesdienst gleichzeitig.
- Da die Landesaufnahmestelle für Spätaussiedler im Bereich der Gemeinde liegt, besuchen auch viele neuangekommene Aussiedler den Gottesdienst.
- Gute ökumenische Kontakte zu den katholischen Nachbargemeinden werden praktiziert bei Gottesdiensten, Bibelabenden und Festen.
- Vor 5 Jahren wurde in der Gemeinde ein CVJM-Ortsverein gegründet, welcher die Jugendarbeit der Gemeinde wahrnimmt und eine hauptamtliche Jugendsekretärin angestellt hat, die aus Spendenmitteln bezahlt wird.

Gebäude:

- Gemeindezentrum mit Kirche, letztere 1987 neu erbaut
- Gemeindesaal, Gruppenräume
- im Bungalowstil angebautes Pfarrhaus mit 7 Zimmern
- 2 Garagen
- Pfarrgarten

Mitarbeiter:

- Ältestenkreis
- Pfarramtssekretärin (14 Wochenstunden)
- Chorleiterin, Organisten und Kirchendiener nebenamtlich, Posaunenchorleiter ehrenamtlich
- CVJM-Jugendsekretärin
- Prädikant als Gemeindeglied
- Leiterin des Frauenkreises
- Mitarbeiter für Jugendarbeit und Gemeindegliederarbeit sowie Kindergottesdienst

Gemeindegruppen:

- Selbstständiger Bibel-Gesprächskreis
- Kirchenchor, Posaunenchor
- Frauenkreise
- 5 bibelorientierte Jugendkreise, ein Gemeindegliedertreff, Hauskreise (Mission, Gemeindeaufbau)

Die Gemeinde wünscht sich einen Pfarrer, der

- seinen Schwerpunkt in der Verkündigung von Kreuz und Auferstehung Jesu sieht und die Gesamtaussage der Bibel als Gottes Wort bezeugt (2. Tim. 3,16f)
- sich am missionarischen Gemeindeaufbau engagiert und das bisher Gewachsene weiterführt
- mit dem Ältestenkreis und den Mitarbeitern zusammenarbeitet
- sich für die Seelsorge in der Gemeinde Zeit nimmt
- die gewachsene Form der Jugendarbeit unterstützt und mitträgt
- zur Zusammenarbeit mit den Pfarrern und Mitarbeitern der Evang. Kirchengemeinde Rastatt, den kommunalen Stellen und für Aufgaben im Kirchenbezirk bereit ist.

Der Pfarrstelleninhaber hat 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Für Auskünfte steht das zuständige Dekanat und der Vorsitzende des Ältestenkreises Herr Klaus Dabkowski zur Verfügung. Telefon: Rastatt 07222/52376, Hebelstr. 8, 7550 Rastatt-Niederbühl.

Tauberbischofsheim (Kirchenbezirk Wertheim)

Die Pfarrstelle wird durch Zurruesetzung des derzeitigen Stelleninhabers zum 16. November 1989 frei.

Die Kreisstadt Tauberbischofsheim hat bei ca. 12.000 Einwohnern rund 2.500 evangelische Gemeindeglieder. Durch direkten Autobahnanschluß ist Würzburg in 20 Minuten zu erreichen. Alle Schularten sind am Ort. Mit der Pfarrstelle ist ein Religionsunterrichtsdeputat von 6 Wochenstunden verbunden. Sonntäglich ist ein Gottesdienst zu halten in der neu renovierten Christuskirche. Kindergottesdienst und Kinderhütendienst sind parallel zum Hauptgottesdienst und werden von einem Helferkreis durchgeführt. Ein Gemeindediakon verantwortet die Jugendarbeit und unterstützt den Besuchsdienst und die Seelsorge. Frauenwerkkreis, Frauenkreis, Seniorenkreis, Kantorei, Posaunenchor und Hausbibelkreise werden von Mitarbeitern getragen. Der Kirchengemeinderat ist offen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Eine Pfarramtssekretärin ist mit 15 Wochenstunden angestellt.

Das Pfarrhaus mit 8 Zimmern und 2 Amtsräumen ist 1977 neu erbaut. Ein Gemeindezentrum mit Saal, verschiedenen Gruppenräumen und einem 4-gruppigen Kindergarten gehört zur Kirchengemeinde. Eine Krankenpflegestation mit 2 Schwestern kooperiert mit der katholischen Sozialstation.

Eine baldmögliche Besetzung ist erwünscht.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Weil am Rhein, Johannesgemeinde (Kirchenbezirk Lörrach)

Die Pfarrstelle wird wegen Zurruesetzung des derzeitigen Stelleninhabers zum 1. März 1990 frei.

Weil am Rhein ist mit 26.600 Einwohnern große Kreisstadt und liegt im Dreiländereck zur Schweiz und zu Frankreich.

Die Johannesgemeinde in den Stadtteilen Leopoldshöhe (2.950 Evangelische) und Otterbach (250 Gemeindeglieder) bildet zusammen mit der Friedensgemeinde im Stadtteil Friedlingen und der Altweiler Gemeinde im Ostteil der Stadt die Evangelische Kirchengemeinde Weil am Rhein. Im Rahmen eines Kirchengemeindeverbandes besteht eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Kirchengemeinden des Stadtgebietes (Haltingen, Ötlingen und Eimeldingen-Märkt – u.a. Trägerschaft für das Diakonische Werk/ Evangelischer Gemeindedienst Weil am Rhein).

Für die Johannesgemeinde befinden sich Kirche (1956 – 180 Sitzplätze), Gemeindehaus mit Pfarramtsräumen (1972 – 2 Stockwerke zu je ca. 400 m²) sowie das Pfarrhaus mit Garten (1962 – 140 m²) in einem gestreckten Baukomplex inmitten einer Grünanlage in räumlicher Nähe zur Stadtmitte (u.a. Volkshochschule, Gymnasium, Rathaus, Ärztehaus, Einkaufszentrum usw.).

Zur katholischen Nachbargemeinde bestehen gute Beziehungen, welche sich u.a. in der jährlich gemeinsam durchgeführten Bibelwoche sowie im Kanzeltausch am ökumenischen Bibelsonntag zeigen.

An hauptamtlichen Mitarbeitern wirken ein Gemeindediakon sowie ein Pfarramtssekretär (ganztags) mit. Die beiden Kindergärten mit je 3 Gruppen werden durch den Gemeindedienst verwaltet. Die Gemeindecrankenpflege- und Hauspflegestation ist der kirchlichen Sozialstation Weil am Rhein/Vorderes Kandertal angeschlossen. Auf demselben Gelände wie das Gemeindezentrum sind in einem besonderen Gebäude einer der beiden Kindergärten sowie die Diensträume des Diakonischen Werkes und der Sozialstation untergebracht.

Nebenamtlich sind im Bereich der Johannesgemeinde das Kirchendiensterehepaar sowie die beiden Organisten und der Chorleiter beschäftigt. Ehrenamtlich geschieht ein Großteil der Leitung der Kinder- und Jugendkreise, der Kreise für Junge Erwachsene und Erwachsene sowie des Seniorenkreises.

Darüberhinaus finden im Gemeindehaus auch regelmäßig einige übergemeindliche sowie außergemeindliche Veranstaltungen statt.

Durch das Pfarramtsbüro wird das Freizeitheim der Kirchengemeinde (Bürchau im kleinen Wiesental) verwaltet.

Die Predigtgottesdienste werden samstags um 19 Uhr sowie sonntags um 10 Uhr gehalten, einmal im Monat zusätzlich um 9 Uhr im Stadtteil Otterbach. Die Gottesdienste spiegeln im Rahmen der landeskirchlichen Ordnungen das reiche liturgische Erbe der evangelischen Kirche wider – auch in Familiengottesdiensten, Osternachtfeier, Christvespern usw. Daneben finden auch freie Gottesdienstgestaltungen Zustimmung und Zuspruch (etwa auch durch einen Kreis gestaltet). Die monatliche Abendmahlsfeier findet rege Teilnahme, wobei auch Kinder und Konfirmanden nicht ausgeschlossen sind.

In guter Weise hat sich in den letzten 2 Jahrzehnten das „Konfirmandenjahr“ entwickelt: die 50 Konfirmandenstunden werden auf das ganze Jahr verteilt und die Konfirmanden erleben ein volles Kirchenjahr in der Gemeinde mit.

Es sind 6 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Ältestenkreis und Gemeinde (mit aktiven jungen Gemeindegliedern) schätzen die gewachsenen Formen und Ordnungen, sind aber zugleich für neue Impulse und Einsichten offen und dankbar. Große Aufgeschlossenheit besteht in der Gemeinde u.a. in den Bereichen weltweite Ökumene, Ökologie, Friedensarbeit und missionarische Aktivitäten.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Wollbach

(Kirchenbezirk Lörrach)

Die Pfarrstelle wird wegen Pensionierung des derzeitigen Stelleninhabers zum 1. Februar 1990 frei und ist neu zu besetzen.

Wollbach – politisch nach Kandern eingemeindet – hat bei 1.200 Einwohnern 1.000 Evangelische, aufgeteilt in den Hauptort und 4 Ortsteile. Wollbach liegt landschaftlich reizvoll im Kandertal im Markgräflerland.

Gottesdienst und Veranstaltungen finden alle im Hauptort statt.

Die alte Kirche ist 1980 neu renoviert worden; 1988 wurde eine neue Orgel eingebaut.

Das geräumige Pfarrhaus – mit neuer Zentralheizung – ist in gutem Zustand; es wird nach dem Auszug des Stelleninhabers nach Bedarf renoviert; ein größerer Pfarrgarten ist vorhanden.

Das Gemeindehaus WARTBURG – 1964 gebaut und in gutem Zustand – dient als Begegnungsstätte für die Gemeinde.

Kirche, Pfarrhaus und Gemeindehaus liegen direkt nebeneinander in ruhiger Lage.

Die Grundschule ist am Ort; Haupt- und Realschule in Kandern (6 km), Gymnasien in Lörrach und Weil (9 km). Es gibt gute Verkehrsverbindungen.

Der Pfarrstelleninhaber hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Sonntags ist ein Gottesdienst; Kindergottesdienst ist 14-tägig.

Es gibt eine größere Zahl von neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitern; u.a. steht eine Pfarramtssekretärin stundenweise zu Verfügung.

In der WARTBURG kommen regelmäßig zusammen: Kinderchor WARTBURG-Hock (Christenlehre), Kirchenchor, Seniorenkreis; dazu treten unregelmäßige Zusammenkünfte weiterer Gemeindeguppen.

Im Winterhalbjahr gibt es ein Angebot von Gemeindeabenden mit aktuellen Themen; einmal im Jahr ist ein großes Gemeindefest in der Kandertalhalle (bei der Schule).

Am Ort gibt es einen Halbtagskindergarten in freier Trägerschaft; Kranke werden von der Sozialstation Kandern betreut.

Es besteht eine Arbeitsgemeinschaft der Kirchengemeinden im Raum Kandern („Distrikt Kandern“) mit einer guten Zusammenarbeit (gemeinsame Kirchengemeinderatssitzungen, Freizeiten und andere Angebote an die angeschlossenen Gemeinden).

Der Kirchengemeinderat, die Mitarbeiter und die Gemeinde freuen sich auf eine/n Pfarrerin/er, die/der auf verschiedenen Gebieten gewachsene Arbeit fortführt und weiterentwickelt.

Rückfragen an das zuständige Dekanat oder bei der Kirchengemeinde (Telefon 07626/232).

Zell a.H.

(Kirchenbezirk Offenburg)

Die Pfarrstelle Zell a.H. ist wegen der Zuruhesetzung des bisherigen langjährigen Pfarrstelleninhabers zum 1. Januar 1990 neu zu besetzen.

Zell a.H., Kur- und Erholungsort, ist ein idyllisch gelegenes Städtchen im Harmersbachtal, einem Seitental des Kinzigtales, mitten im Schwarzwald, ca. 220 m hoch gelegen. Von den 6.505 Einwohnern sind 17% evangelisch. Zur Diasporagemeinde gehören die Stadt Zell a.H. mit den Stadtteilen Unterharmersbach, Unterentersbach und Oberentersbach sowie den Nebenorten Biberach (Baden) mit Prinzbach, Nordrach und Oberharmersbach mit zusammen ca. 1.500 Gemeindegliedern.

Die sehr schöne Kirche im Hauptort Zell a.H., erbaut 1969/70, ist ein Schmuckstück und faßt 312 Sitzplätze; die ebenfalls schöne Kapelle in Nordrach, eingeweiht 1979, hat 100 Sitzplätze.

Gottesdienste in Zell a.H. an jedem Sonntag; in Biberach im Rathaus einmal im Monat; in Nordrach 14-tägig und an den 2. Feiertagen; in Nordrach-Kolonie, katholische Kapelle, einmal im Monat am Samstagabend und an den 2. Feiertagen. Kindergottesdienst 14-tägig am Hauptort Zell a.H.

Gemeinde- und Pfarrhaus, erbaut 1958/59, in Zell a.H., bestehend aus geräumiger Pfarrwohnung (7 Zimmer + Dienstzimmer); im Erdgeschoß Gemeindesaal für die verschiedenen Gemeindeaktivitäten: z.Zt.: Kirchenchor, Jugendkreis, Gemeindenachmittagskreis, Seniorengymnastik, Frauengesprächskreis.

Der Kirchengemeinderat besteht aus den Ältestenkreisen Zell a.H. (6 Mitglieder), Biberach (4 Mitglieder) und Nordrach (4 Mitglieder).

Beim Pfarrhaus befinden sich ein schöner großer Garten.

An Schulen sind vorhanden: In Zell a.H. Mittelpunktsschule mit Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschule; in Biberach Grund- und Hauptschule; in Oberharmersbach Grund- und Hauptschule; in Nordrach und Unterharmersbach Grundschulen. Weiterführende Schulen (Gymnasien) in Gengenbach (12 km), Hausach (15 km) und Offenburg (alle Schularten 25 km).

Der Pfarrstelleninhaber hat im Gemeindebereich 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Über die Weihnachtsferien und während der Sommersaison von Mai bis Oktober befinden sich viele Feriengäste im Tal; in Nordrach außerdem viele Kurgäste als Patienten in den verschiedenen Kliniken ganzjährig.

Die Kirchengemeinde ist dem Rechnungsamt Kehl angeschlossen. Das Verhältnis zu den politischen Gemeinden und den katholischen Pfarrgemeinden ist gut und problemlos.

Kirchengemeinderat und Kirchengemeinde freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit einer Pfarrerin/einem Pfarrer. Neben der Weiterführung der bisherigen Arbeit können auch neue Akzente gesetzt werden.

Für Rückfragen stehen das zuständige Dekanat sowie der noch amtierende Pfarrstelleninhaber (Tel. 07835/3083) oder Mitglieder des Kirchengemeinderats gerne zur Verfügung: Wolfgang Joos, Tel. 07835/8028 und Hanna Bartenbach, Tel. 07835/692

Die Bewerbungen für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

4. Oktober 1989

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

II. Sonstige Stellen

Heidelberg, Krankenhauspfarrstelle I (Kirchenbezirk Heidelberg)

Die Pfarrstelle wird wegen der Zuruhesetzung des derzeitigen Stelleninhabers zum 1. März 1990 frei und kann sofort neu besetzt werden.

Der Dienstbereich des Pfarramtes I an den Universitäts-Kliniken Heidelberg umfaßt Teile des Altklinikums und der Kopfklinik. Dem Pfarramt ist ein Diakon mit z.Zt. 75% Seelsorgetätigkeit zugeordnet.

Das Pfarramt I ist eingebunden in das Team der 3 Klinikpfarrämter mit insgesamt 6 Mitarbeiter/innen. Es finden regelmäßige Dienst- und Fallbesprechungen statt. Für die gesamte Verwaltung einschließlich Mitarbeit in der Patientenbücherei und Ökumenischer Krankenhaus-Hilfe ist eine hauptamtliche Sekretärin eingesetzt.

Gottesdienste sind in der Hauptsache in der Kopfklinik, vertretungsweise in der chirurgischen und psychiatrischen Klinik.

Die gute ökumenische Zusammenarbeit in dieser Klinikseelsorge hat eine lange Tradition und zeigt sich vor allem in Absprachen im Blick auf die seelsorgerlichen Besuche, gemeinsamen Veranstaltungen für Patienten und Klinikpersonal und ökumenischen Dienstbesprechungen.

Die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber sollte im Stadtbezirk Heidelberg wohnen. Angeboten wird die im Stadtteil Neuenheim zum Alt- wie Neuklinikum günstig gelegene Etagenwohnung (7 Zimmer), die zum 1.3.1990 frei wird.

Die Mitglieder des evangelischen wie katholischen Teams verfügen über pastoral-psychologische Zusatzausbildung verschiedener Art. Eine solche Ausbildung bzw. die Bereitschaft dazu wird auch von der künftigen Pfarrerin/dem Pfarrer erwartet. Die Absolvierung eines 4-wöchigen Krankenpflegepraktikums vor Stellenantritt hat sich sehr bewährt.

Das Team erbittet Kontaktaufnahme über das Büro der evangelischen Klinikseelsorge, Telefon 06221/566546, Hospitalstraße, Gebäude 34, 6900 Heidelberg.

Interessentinnen/Interessenten an dieser Pfarrstelle werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, innerhalb 5 Wochen, spätestens bis

4. Oktober 1989

mitzuteilen.

III. Gemeindepfarrstellen **Nochmalige Ausschreibungen**

Elsenz

(Kirchenbezirk Eppingen-Bad Rappenau)

Durch den Wechsel des Gemeindepfarrers wurde die Pfarrstelle zum 1. Mai 1989 frei und kann zum nächstmöglichen Zeitpunkt wieder besetzt werden.

Elsenz ist ein schön gelegenes Dorf im Kraichgau und gehört als Ortsteil zur Stadt Eppingen. Die Evangelische Kirchengemeinde Elsenz zählt zur Zeit etwa 795 Gemeindeglieder; das kirchliche Leben ist von einer gewachsenen Tradition geprägt, was sich vor allem in einem guten Gottesdienstbesuch auswirkt. Frauenkreis, Bastelkreis für Erwachsene, im Winterhalbjahr ein Männerkreis sowie ein Posaunenchor und Gitarrenkreis prägen das Gemeindeleben. Weiter ist die Kirchengemeinde Träger eines Kindergartens. In den Jahren 1987/88 erfuhr die evangelische Kirche eine gründliche Außenrenovation. Das Pfarrhaus ist geräumig, befindet sich in gutem Zustand und liegt in einem schönen Neubaugebiet.

Am Ort ist eine Grund- und Realschule, Hauptschule und Gymnasium sind in Eppingen (7 km entfernt).

Zu Elsenz gehört der Nebenort Rohrbach am Gießhübel, der früher rein katholisch war. Durch Zuzug ist die Zahl der Evangelischen stetig gewachsen und beträgt zur Zeit 250 Gemeindeglieder. In Rohrbach findet zur Zeit monatlich einmal Gottesdienst statt. Ebenfalls wird an den hohen Kirchenfesten Gottesdienst gefeiert, jeweils in der katholischen Kirche. Die Rohrbacher Gemeinde erwartet vom Bewerber eine intensive Betreuung geistiger und gemeindlicher Art.

Kindergottesdienst findet alle 2 Wochen statt. Vom Bewerber wird erwartet, daß er sich für Aufgaben im Kirchenbezirk zur Verfügung stellt.

Mit der Pfarrstelle ist ein Religionsunterrichtsdeputat von 8 Wochenstunden verbunden.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Karlsruhe, Melanchthongemeinde (Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach)

Wegen Zurruesetzung des Stelleninhabers ist die Pfarrstelle ab 1. November 1989 neu zu besetzen.

Die Melanchthongemeinde mit knapp 3.000 Gemeindegliedern ist eine der beiden Pfarreien an der Matthäuskirche in der Südweststadt.

Erweitertes Gemeindehaus – betreut von einer Hausmeisterin –, Pfarrwohnung mit Pfarramt – für Verwaltungsarbeit steht eine teilzeitbeschäftigte Pfarramtssekretärin zur Verfügung (20 Wochenstunden), – und neuer Kindergarten befinden sich am verkehrsmäßig günstig gelegenen Kolpingplatz. Im Bedarfsfall kann die bisherige größere Pfarrwohnung in der Vincentiusstr. 6 bezogen werden.

Im Wechsel mit dem Pfarrer der Matthäusgemeinde werden Samstagabend-Wochenschluß-Gottesdienst und Sonntags-Gottesdienst gehalten.

Als gemeinsame Aufgaben werden wahrgenommen:

Jugend-, Kindergottesdienst- und Öffentlichkeitsarbeit; Gemeindefeste; Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden auf ökumenischer und Allianzbasis.

Zum Aufgabenbereich des Pfarrers gehören:

6 Wochenstunden Religionsunterricht; Seelsorge und Gottesdienste im Altenpflegeheim.

Es bestehen verschiedene Gemeinde- und Hauskreise.

Der Ältestenkreis ist offen für vielfältige und neue Initiativen.

Die Gemeinde freut sich

- auf eine Pfarrerin oder einen Pfarrer mit biblisch ausgerichteter Verkündigung,
- auf eine demgemäße Gemeindearbeit,
- auf geistliche und theologische Zurüstung der erwachsenen und jugendlichen Mitarbeiter,
- auf seelsorgerliche Begleitung der ganzen Gemeinde.

Die Ältesten wollen auch die künftige Pfarrerin / den künftigen Pfarrer geschwisterlich mittragen.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Kenzingen (Kirchenbezirk Emmendingen)

Die Pfarrstelle Kenzingen wurde zum 1. August 1989 durch den Wechsel des bisherigen Stelleninhabers in den Schuldienst frei. Die Gemeinde hat ca. 1.950 Gemeindeglieder. Zur seelsorgerlichen Betreuung gehören die Ortsteile Bombach (94 Evangelische), Hecklingen (93 Evangelische), 2 Altenheime (50 und 30 Evangelische) und die Außenstelle der Vollzugsanstalt Offenburg in Kenzingen. Gottesdienst ist sonntäglich um 9.30 Uhr, Gottesdienste in den Altenheimen jeweils freitags 14täglich. Der Pfarrer erteilt 8 Wochenstunden Religionsunterricht an der Grund- und Hauptschule sowie am Gymnasium in Kenzingen.

Die Stadt Kenzingen hat 7.300 Einwohner (einschließlich der Ortsteile Nordweil, Bombach und Hecklingen), liegt in reizvoller Landschaft am Rande von Schwarzwald und Kaiserstuhl in der Rheinebene zwischen Freiburg und Offenburg. Sie ist eine der größten Wald- und Weinbaugemeinden in Südbaden. Am Ort sind Grund- und Hauptschule und Gymnasium, die Realschule ist in Herbolzheim (4 km entfernt).

Seit 1974 besteht ein ökumenisches Altenwerk und seit 1981 ein ökumenischer Krankenpflegeverein als Förderverein der katholischen Sozialstation mit Sitz in Herbolzheim, der der Kirchengemeinde angeschlossen ist. Außerdem hat sich vor 2 Jahren ein ökumenischer Gesprächskreis gebildet, der 4 bis 5 mal pro Jahr gemeinsame Abendgottesdienste in Absprache mit den Pfarrern vorbereitet.

Zur Kirchengemeinde gehört ein Kindergarten mit 2 Gruppen zu je 26 Kindern, der von 2 Erzieherinnen und 2 teilzeitbeschäftigten Erzieherinnen betreut wird.

Die Arbeit des Pfarrers wird von einer Schreibhilfe (8 Wochenstunden) im Pfarramtsbüro unterstützt.

Neben dem Gottesdienst wird das Gemeindeleben geprägt von dem Kirchenchor, dem Posaunenchor, 2 Frauenkreisen und einem Bibelgesprächskreis sowie von dem Kindergottesdienst und einer Mutter-Kind-Gruppe. Als nebenamtliche Mitarbeiter hat die Kirchengemeinde eine Organistin und Chorleiterin, einen Posaunenchorleiter, eine Kirchendienerin.

Das Kirchengebäude ist von der Stadt Kenzingen gepachtet. Eine Innenrenovation ist in naher Zukunft geplant. Unmittelbar neben dem Pfarrhaus steht das Gemeindehaus (1975 erbaut). Das Pfarrhaus entspricht allen heutigen Anforderungen (u.a. Zentralheizung, Garage) und hat 8 Zimmer, Küche und Bad.

Kenzingen hat als ehemaliges Amtstädtchen seine Mittelpunktfunktion im nördlichen Breisgau als Einkaufszentrum bewahrt. In den letzten Jahren entstand am Stadtrand ein großes Sport-, Fitness- und Freizeitzentrum.

Die Gemeinde sieht den Gottesdienst als Zentrum des Gemeindelebens und wünscht sich deshalb einen Pfarrer (Pfarrerin), dem (der) die klare Verkündigung des Evangeliums nach reformatorischem Verständnis vor dem Hintergrund der Gegenwartsprobleme ein echtes Anliegen ist. Neben der Seelsorge sollte dem Pfarrer (Pfarrerin) die Arbeit mit der Jugend (Mutter-Kind-Gruppe, Kindergarten und Kindergottesdienst)

besonders am Herzen liegen. Die Gemeinde ist bereit, mit (der) dem neuen (Pfarrer)in Pfarrer auch neue Wege einzuschlagen.

Nähere Auskünfte erteilt das Dekanat und der stellvertretende Vorsitzende des Kirchengemeinderates, Herr Ernst Böcherer, Mühlenstraße 19, 7832 Kenzingen, Tel.: 07644/7272.

Malsburg

(Kirchenbezirk Lörrach)

Können Sie sich vorstellen, Pfarrerin/Pfarrer in einer kleinen, reizvoll gelegenen Gemeinde im südlichen Schwarzwald zu werden?

Die Pfarrstelle wurde zum 1. April 1989 frei. Malsburg gehört zur politischen Gemeinde Malsburg-Marzell mit insgesamt 1.650 Einwohnern und liegt 5 km von Kandern entfernt. Die Schweiz und Frankreich sind im Nahbereich. Die Grundschule ist am Ort, der Kindergarten in Marzell, Haupt- und Realschule in Kandern.

Zur Kirchengemeinde Malsburg gehören etwa 850 evangelische Gemeindeglieder, die in 4 Ortsteilen wohnen. In den Ortsteilen Vogelbach und Kaltenbach gibt es je eine Kirche, in Malsburg Pfarrhaus mit Gemeindesaal.

Das Pfarrhaus 1968 erbaut, mit 7 Zimmern, wird z.Z. renoviert, Gartengelände steht zur Verfügung. Es bestehen mehrere Gemeindekreise, so z.B. Jungschar, Jugendkreis, Frauenkreise, Mutter-Kind-Kreis. Je 2 Gottesdienste am Sonntag werden in 14-tägigem Wechsel in den beiden Kirchen und im Gemeindesaal gefeiert. Engagierte Mitarbeiter beteiligen sich an der Gestaltung der Kreise und der Gottesdienste. Die Kirchengemeinde gehört zur Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Kirchengemeinden im Distrikt Kandern, in der Kirchengemeinden und Pfarrer gut zusammenarbeiten. Gute Kontakte bestehen zu den Vereinen und zur politischen Gemeinde.

Die Filialkirchengemeinde Sitzenkirch mit etwa 200 Gemeindegliedern wird von Malsburg aus pastoriert.

Die Pfarrerin/der Pfarrer hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen. Der Kirchengemeinderat hat den Wunsch, daß die bisherige Gemeindegemeinschaft fortgeführt und weiterentwickelt wird. Die Gemeinde freut sich über eine Pfarrerin/einen Pfarrer, die/der ihren/seinen Begabungen entsprechend neue Akzente setzt und die/der aus Liebe zum Evangelium und zu den Menschen mit andern zusammen Gottes Zukunft gestalten will.

Nähere Auskünfte über das zuständige Dekanat und den Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Klaus Thiele, Höfe 21, 7841 Malsburg-Marzell 1, Tel.: 07622/4045 (d) oder 07626/217 (p).

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

20. September 1989

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Erneut berufen:

Dekan Konrad Hettler in Bruchsal (Luthergemeinde-Nord) zum Dekan für den Kirchenbezirk Karlsruhe-Land ab 1.08.1989.

Bestätigt:

Die Wahl der Pfarrerin Ursula Wöller in Kehl (Christusgemeinde) zur Dekanstellvertreterin für den Kirchenbezirk Kehl.

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrer Klaus Böttcher in Schmalfeld zum Pfarrer in Eschelbronn nach Aufnahme unter die Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Mit der Pfarrstelle Eschelbronn ist die Versehung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Neidenstein verbunden,

Pfarrer Erich Elwert in Boxberg-Wölchingen zum Pfarrer in Herbolzheim,

Pfarrer Dieter Gollner in Mosbach zum Pfarrer der Luthergemeinde in Mosbach nach Aufnahme unter die Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in Baden,

Pfarrvikar Paul Ehrminger in Kehl (Friedensgemeinde) zum Pfarrer der Blumhardtgemeinde in Heidelberg-Kirchheim,

Pfarrer Dr. rer. pol. Gerhard Hager in Pforzheim (Heinrich-Wieland-Schule) zum Pfarrer der Michaelsgemeinde in Pforzheim,

Pfarrer Ulrich Reinecke in Gottmadingen zum Pfarrer in Steißlingen-Langenstein,

Pfarrvikarin Angelika Schulze in Wertheim-Bestenheid zur Pfarrerin in Wertheim-Bestenheid.

Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrer Manfred Blankenfeld in Karlsruhe zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Karlsruhe und Durlach,

Pfarrer Erich Feßenbecker in Flehingen zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche in den Kirchenbezirken Karlsruhe-Land und Karlsruhe und Durlach,

Pfarrvikarin Ulrike Paeper in Mosbach (Stiftsgemeinde) zur hauptamtlichen Religionslehrerin als Pfarrerin der Landeskirche in den Kirchenbezirken Adelsheim und Mosbach,

Pfarrer Ernst Moser in Karlsruhe zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt,

Pfarrer Harald Schneider in Karlsruhe (Johanniskirche) zum Pfarrer der Pfarrstelle für beratende Seelsorge in der ökumenischen Kontaktstelle „Brücke“ in Karlsruhe,

Pfarrvikar Wilhelm Schwendemann in Steißlingen-Langenstein zum hauptamtlichen Religionslehrer als Pfarrer der Landeskirche im Kirchenbezirk Freiburg,

Pfarrer Ingeborg Völker-Engler in Hardheim-Höpfingen zur hauptamtlichen Religionslehrerin als Pfarrerin der Landeskirche in den Kirchenbezirken Adelsheim und Wertheim.

Entschließungen des Landeskirchenrats**Beurlaubt auf Antrag:**

Pfarrerinnen Jutta-Ute Schwarz in Heidelberg (Johannes-Gutenberg-Gewerbeschule) zur Übernahme eines Dienstes in der Kinderkrankenhaus-Seelsorge in Tübingen.

Entschließungen des Oberkirchenrats**Berufen:**

Pfarrer Michael Ott in Oftersheim (Pfarrstelle I des Gruppenpfarramts) zum Bezirksjugendpfarrer des Kirchenbezirks Schwetzingen.

Versetzt:

Pfarrvikar Dietrich Becker-Hinrichs in Pforzheim (Petrusgemeinde) in die Melanchthongemeinde in Pforzheim,

Pfarrvikarin Karin Böhler-Ehmann in Mannheim (Stephanusgemeinde) als Religionslehrerin im Kirchenbezirk Mannheim,

Pfarrer Wolfgang Gehring in Graben nach Stühlingen zur Verwaltung der Pfarrstelle. Mit der Pfarrstelle Stühlingen ist die Versehung des Pfarrdienstes in der Filialkirchengemeinde Wutöschingen verbunden,

Pfarrvikarin Gabriele Hofmann in Pforzheim (Melanchthongemeinde) nach Mannheim, Matthäusgemeinde (Pfarrstelle II des Gruppenpfarramts) zur Verwaltung der Pfarrstelle,

Pfarrvikarin Sabine Jestadt in Neckarelz nach Gernsbach (Pfarrstelle II des Gruppenpfarramts der St. Jakobsgemeinde) zur Versehung des Pfarrdienstes,

Pfarrer Volker Keller in Mannheim, Liselotte-Gymnasium in den Kirchenbezirk Emmendingen,

Pfarrdiakon Detlef Krohm in Donaueschingen nach Mannheim (Hafenkirche) zur Versehung des Pfarrdienstes,

Pfarrvikarin Dagmar Metzger-Fallscheer in Pforzheim (Jakobusgemeinde) als Religionslehrerin im Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt,

Religionslehrerin Renate Plumbohm in Pforzheim nach Karlsruhe, Helene-Lange-Schule,

Pfarrvikar Uwe Roßwag in Singen a.H. (Luthergemeinde) nach Hockenheim (Pfarrstelle II des Gruppenpfarramts),

Pfarrvikar Traugott Schillinger in Maulburg nach Dossenbach zur Verwaltung der Pfarrstelle,

Pfarrer Hans-Ulrich Schmidt in Freistett nach Freiamt-Keppenbach zur Verwaltung der Pfarrstelle,

Pfarrvikarin Linda Splinter, z.Z. beurlaubt, nach Eberbach-Mitte,

Religionslehrerin Pfarrerin Olga Ströhlein in Mannheim, Eberhard-Gothein-Schule nach Weinheim, Handelslehranstalt,

Pfarrer Rudolf Zielina in Gauangeloch nach Mannheim (Friedensgemeinde) zur Verwaltung der Pfarrstelle.

Eingesetzt:

Pfarrerinnen Hanna Finter, bisher beurlaubt, als hauptamtliche Religionslehrerin im Kirchenbezirk Emmendingen.

Beurlaubt auf Antrag:

Pfarrerinnen Erika Uebe in Bruchsal (Justus-Knecht-Gymnasium),

Pfarrer Eckhard Lade in Pfinztal-Berghausen (Ludwig-Marum-Gymnasium im Bildungszentrum),

Pfarrerinnen Margot Waterstraat in Walldürn.

Ernannt:

Kirchenamtmannt Bernd Feld beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenamtsrat.

In den Ruhestand versetzt auf Antrag:

Pfarrer Andreas Becker in Büsingen auf 01.10.1989,

Pfarrerinnen Hilde Bitz in Mannheim, zuletzt beurlaubt, auf 01.10.1989,

Pfarrer Helmut Fehse in Egingen auf 01.10.1989,

Pfarrer Johannes Häberle (Handelslehranstalt in Bühl und Gymnasium in Durmersheim) auf 01.08.1989,

Pfarrer Heinz Lemmer in Eschelbronn auf 01.10.1989, Pfarrer Reinhard Qehler in Karlsruhe (Melanchthongemeinde) auf 01.11.1989.

Entlassen auf Antrag:

Pfarrer Dr. theol. Michael Trensky, bisher beurlaubt, zum Übertritt in den Dienst der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Ausscheiden nach Erreichen der Altersgrenze:

Gemeindediakon Gerhard Clotz, zuletzt bei der Melanchthongemeinde Pforzheim, am 30.06.1989,

Gemeindediakonin Lisbeth Engel, zuletzt bei der Evangelischen Kirchengemeinde Donaueschingen, am 31.07.1989,

Gemeindediakonin Sigrid Jugel, zuletzt beim Gruppenpfarramt in Eberbach, am 31.07.1989.

Entschließung des Ministeriums für Kultus und Sport Baden-Württemberg**Ernannt:**

Studienrat Pfarrer Rudolf Pettelkau an der Internationalen Gesamtschule in Heidelberg zum Oberstudienrat.

Berichtigung

Die Mitteilung im GVBl. Nr. 12/1989, Seite 166 über die Berufung von Pfarrer Gerhard Stöcklin ist zu streichen.